



Presseheft

DER HYPNOTISEUR

(Originaltitel: Hypnotisören)

Nach dem gleichnamigen internationalen Bestseller von Lars Kepler

EIN FILM VON LASSE HALLSTRÖM

mit

Tobias Zilliacus, Mikael Persbrandt, Lena Olin u.v.m.

Kinostart: 22. Februar 2013

122 Minuten / Schweden / Format 2,35:1 (Cinemascope) / Dolby Digital

Material erhältlich unter www.polyfilm.at

VERLEIH

POLYFILM

Margaretenstraße .

1050 Wien

01 - 581 39 00 - 20

polyfilm@polyfilm.at

PRESSEBETREUUNG

Sonja Celeghin

celeghin@polyfilm.at

0680 55 33 593

INHALT

BESETZUNG	3
STAB	3
DEUTSCHE SYNCHRONISATION	4
KURZINHALT	5
PRESSENOTIZ	5
LANGINHALT	7
WER IST LARS KEPLER?	9
SCANDINAVIAN CRIME:	
Der Erfolg skandinavischer Kriminalthriller in Deutschland	11
INTERVIEW MIT LASSE HALLSTRÖM (Regie)	14
VOR DER KAMERA	16
TOBIAS ZILLIACUS (Joonas Linna)	16
MIKAEL PERSBRANDT (Erik Maria Bark)	16
LENA OLIN (Simone Bark)	18
OSCAR PETTERSSON (Benjamin Bark)	19
JONATAN BÖKMAN (Josef Ek)	20
EMMA MEHONIC (Evelyn Ek)	20
HELENA AF SANDEBERG (Daniella Richards)	21
ANNA AZCARATE (Lydia)	22
EVA MELANDER (Magdalena)	23
JAN WALDEKRANZ (Shulman)	23
HINTER DER KAMERA	25
LASSE HALLSTRÖM (Regie)	25
PAOLO VACIRCA (Drehbuch)	26
PETER ASMUSSEN (Mitarbeit Drehbuch)	27
MATTIAS MONTERO (Kamera)	28
THOMAS TÄNG (Schnitt)	28
SEBASTIAN AMUNDSEN (Schnitt)	29
LASSE WESTFELT (Produktionsdesign)	30
KARIN SUNDVALL (Kostüm)	31
JENNY FRED (Haare und Make-Up)	33
OSCAR FOGELSTRÖM (Musik)	34
BÖRJE HANSSON (Produzent)	35
PETER POSSNE (Produzent)	36
BERTIL OHLSSON (Produzent)	37

BESETZUNG

Joona Linna, *Kriminalkommissar*

Erik Maria Bark, *der Hypnotiseur*

Simone Bark, *Eriks Ehefrau*

Benjamin Bark, *Sohn von Erik und Simone*

Josef Ek

Evelyn Ek, *Josefs Schwester*

Daniella Richards, *Josefs Ärztin*

Lydia, *Josefs Mutter*

Magdalena, *Kollegin von Joona*

Shulman, *Galerist*

Tobias ZILLIACUS

Mikael PERSBRANDT

Lena OLIN

Oscar PETTERSSON

Jonatan BÖKMAN

Emma MEHONIC

Helena af SANDEBERG

Anna AZCARATE

Eva MELANDER

Jan WALDEKRANZ

STAB

Regie

Buchvorlage

Produktionsfirmen

Produzenten

Drehbuch

Mitarbeit Drehbuch

Kamera

Schnitt

Produktionsdesign

Kostüm

Haare und Make-up

Musik

Lasse HALLSTRÖM

Lars KEPLER

AB Svensk Filmindustri

Sonet Film AB

Börje HANSSON

Peter POSSNE

Bertil OHLSSON

Paolo VACIRCA

Peter ASMUSSEN

Mattias MONTERO

Thomas TÄNG

Sebastian AMUNDSEN

Lasse WESTFELT

Karin SUNDVALL

Jenny FRED

Oscar FOGELSTRÖM

Produziert von AB Svensk Filmindustri in Koproduktion
mit Sonet Film AB und Filmpool Nord AB, Per-Erik Svensson,
in Zusammenarbeit mit TV4 AB

Mit Unterstützung von Svensk Filminstitutet, Film Commissioner Lars G. Lindström,
Nordisk Film & TV Fond, Hanne Palmqvist

© 2012 AB Svensk Filmindustri, Sonet Film AB, Filmpool Nord AB.
All rights reserved.

DEUTSCHE SYNCHRONISATION

Produktion	christa kistner
	SYNCHRONPRODUKTION
Buch & Regie	Hilke FLICKENSCHILDT
Aufnahmeleitung	Jérôme CANTU
Schnitt	Evelyne SCHMIDT
Tonmeister Sprachaufnahme	Roland WEERS
Sprecher:	
Joona Linna (Tobias Zilliacus)	Nico MAMONE
Erik Maria Bark (Mikael Persbrandt)	Philipp MOOG
Simone Bark (Lena Olin)	Petra BARTHEL
Benjamin Bark (Oscar Pettersson)	David WEYL
Josef Ek (Jonatan Bökman)	Yoshij GRIMM
Evelyn Ek (Emma Mehonic)	Uschi HUGO
Daniella Richards (Helena af Sandeberg)	Antje VON DER AHE
Lydia (Anna Azcarate)	Christin MARQUITAN
Magdalena (Eva Melander)	Maud ACKERMANN
Shulman (Jan Waldekranz)	Bernd VOLLBRECHT

KURZINHALT

Schnee zielt die Dächer von Stockholm. Ein plötzlicher Anruf reißt Erik Maria Bark (MIKAEL PERSBRANDT) schlagartig aus dem Schlaf. Kriminalkommissar Joonas Linna (TOBIAS ZILLIACUS) bittet ihn, einen Jungen unter Hypnose zu verhören, dessen Familie kurz zuvor brutal ermordet aufgefunden wurde. Widerwillig lässt sich Bark auf die Sache ein. Was er dabei erfährt, lässt ihm das Blut in den Adern gefrieren ...

PRESSENOTIZ

DER HYPNOTISEUR ist die Verfilmung des gleichnamigen internationalen Bestsellers von Lars Kepler. Ein hochspannender skandinavischer Thriller, prominent besetzt mit Mikael Persbrandt („In einer besseren Welt“, „Kommissar Beck“) und Lena Olin („Die neun Pforten“), von den Produzenten von „Wie im Himmel“ und „Gilbert Grape“. Inszeniert wurde DER HYPNOTISEUR von Lasse Hallström („Chocolat“, „Schiffsmeldungen“, „Gottes Werk und Teufels Beitrag“), der nach mehr als 20 Jahren in Hollywood erstmals wieder in seinem Heimatland Regie führt.

Der Roman, auf dem DER HYPNOTISEUR basiert, war bereits in 25 Länder verkauft, noch bevor er überhaupt in Schweden erschienen war, und liegt inzwischen übersetzt in 36 Sprachen vor. „Lars Kepler“ ist das Pseudonym des schwedischen Schriftsteller-Ehepaars Alexander Ahndoril und Alexandra Coelho Ahndoril, die beide auch einzeln mehrere Romane veröffentlicht haben. Der Name „Lars Kepler“ ist eine Hommage an den schwedischen Kriminalautoren Stieg Larsson und an den Astronomen Johannes Kepler, der die Gesetze der Planetenbewegung entdeckte.

DER HYPNOTISEUR ist die erste Verfilmung von insgesamt acht Romanen um Kommissar Joonas Linna.

DER HYPNOTISEUR wurde an verschiedenen Orten in Stockholm und in Nordschweden gedreht. Die ersten Winterszenen entstanden im Dezember, um die Stadt in Vorweihnachtsstimmung einzufangen; die letzten Szenen wurden in einem ungewöhnlich milden März gedreht, sodass Kunstsnow die winterliche Atmosphäre schuf. Die Szenen in der Hütte entstanden bei einem Außendreh in Städdejour und

im Kronan-Filmstudio im nordschwedischen Luleå. Das Finale, in dem ein Bus durch eine Eisschicht bricht, stellte sich als die größte Herausforderung heraus. Es wurde in den Prager Barrandov-Studios umgesetzt, in Zusammenarbeit mit den Special-Effects-Spezialisten von Flash Barrandov Special Effects Ltd. Mit den Arbeiten in Prag im April gingen die insgesamt 58 Drehtage zu Ende.

In Schweden eroberte DER HYPNOTISEUR auf Anhieb Platz eins der Kinocharts und verzeichnete zudem den besten Kopienschnitt des Wochenendes.

*Ich zähle rückwärts ab fünf.
Und bei jeder Zahl tauchen wir tiefer.
Wir spüren eine tiefere und tiefere innere Ruhe.
Fünf ... vier ... drei ... zwei ... eins.
Wir sind in deinem Haus. Was passiert jetzt?*

LANGINHALT

Ein kalter Winterabend in Stockholm. Über Funk ruft die Landeskriminalpolizei Kommissar Joonas Linna (TOBIAS ZILLIACUS) zu einem Einsatz: In einer Turnhalle in einem Vorort liegt ein Sportlehrer auf dem Boden, brutal hingerichtet durch zahlreiche Messerstiche.

Linna erreicht das Haus der Familie als Erster und findet dort auch die Mutter und die kleine Tochter ermordet vor. Offenbar sollte die ganze Familie ausgelöscht werden. Doch ein Opfer hat überlebt: der schwer verletzte Sohn Josef (JONATAN BÖKMAN). Um wichtige Hinweise zum Täter zu erhalten, muss Linna dringend den im Koma liegenden Josef verhören. Er kontaktiert den Arzt und Hypnotiseur Erik Maria Bark (MIKAEL PERSBRANDT), der den Jungen unter Hypnose befragen soll. Widerwillig lässt sich Bark darauf ein. Unter Hypnose scheint sich Josef an die Einzelheiten des Verbrechens erinnern zu können, aber bevor Bark tiefer in sein Bewusstsein eindringen kann, bricht er die Hypnose ab, weil sich der Zustand des Jungen dramatisch verschlechtert.

Zu Hause hat Bark – einmal mehr – Streit mit seiner Frau Simone (LENA OLIN). Seit er sie vor Jahren mit einer anderen Frau betrogen hat, misstraut sie ihm völlig und macht ihm deshalb schwere Vorwürfe. Am Abend nimmt Bark Schlaftabletten, um trotz der vielen quälenden Gedanken zur Ruhe zu kommen, und so bemerkt er nicht, dass jemand in das Haus seiner Familie einbricht, seine Frau Simone (LENA OLIN) mit einer Spritze betäubt und ihren Sohn Benjamin (OSCAR PETTERSSON) entführt. Als Simone am nächsten Morgen aufwacht, kann sie sich an nichts erinnern. Sie weckt Bark aus seinem Tablettenschlaf, und gemeinsam suchen sie nach Benjamin, finden jedoch nur eine eindeutige Botschaft: „Schluss mit der Hypnose, oder er stirbt!“ Aber welche Verbindung gibt es zwischen Benjamins Entführung und Barks Hypnosesitzung mit Josef?

Bark fährt wieder ins Krankenhaus, um Josef erneut zu hypnotisieren. Bei der zweiten Hypnose gesteht Josef das Unfassbare: Er hat seine Eltern und seine Schwester ermordet und sich dann selber seine Wunden zugefügt. Jemand habe ihn dazu gezwungen.

Währenddessen erhält Kommissar Joonas Linna einen entscheidenden Hinweis: Josef wurde adoptiert! Daraufhin fügt Linna auch die letzten Puzzlestücke zusammen: Josefs leibliche Mutter Lydia (ANNA AZCARATE) ist vor einigen Monaten aus der Psychiatrie entlassen worden und geht über Leichen, um wieder mit ihrem Sohn zusammen zu sein. Sie hat Benjamin in ihre Gewalt gebracht – aber wo sind Lydia und Barks entführter Sohn jetzt? Ist Benjamin noch am Leben? Ohne ein aktuelles Foto von Lydia wird auch eine landesweite Fahndung vergebens sein. Es gibt nur eine Person, die Lydia vor Kurzem gesehen hat: Simone – in dem einen Moment, bevor das Betäubungsmittel in der Spritze ihr das Bewusstsein nahm. Damit Simone sich erinnern kann, muss Bark noch ein allerletztes Mal eine Hypnose vornehmen. Kann Simone ihrem Ehemann das erforderliche Vertrauen entgegenbringen?

WER IST LARS KEPLER?

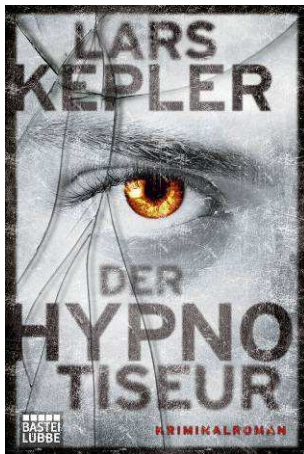
Lars Kepler ist das Pseudonym des schwedischen Schriftsteller-Ehepaars Alexander Ahndoril und Alexandra Coelho Ahndoril, die beide auch einzeln mehrere Romane veröffentlicht haben. Der Name „Lars Kepler“ ist eine Hommage an den schwedischen Kriminalautoren Stieg Larsson und an den Astronomen Johannes Kepler, der die Gesetze der Planetenbewegung entdeckte.

Als „Der Hypnotiseur“ (im Original: „Hypnotisören“) in Schweden erschien, war das Geheimnis um das Pseudonym des Ehepaars Ahndoril noch nicht gelüftet. Die beiden Autoren hatten sich den Kunstnamen zugelegt, um ihre gemeinsamen Werke deutlich von ihren eigenen Büchern abzusetzen.

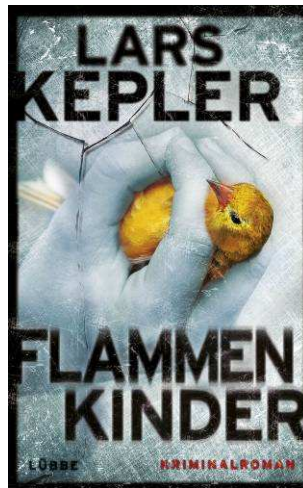
Jedoch führten zahlreiche Spekulationen in den schwedischen Medien dazu, dass die schwedische Zeitung „Aftonbladet“ ihrer Identität schließlich auf die Spur kam und sie mit so vielen Indizien für ihre Autorenschaft konfrontierte, dass ihnen nichts anderes übrig blieb, als sie zuzugeben.

Eine der Inspirationsquellen der Ahndorils sind Kinotriller. Sie haben es sich zur Gewohnheit gemacht, seit bald 20 Jahren täglich mindestens einen Film zu schauen. Die Ahndorils beschreiben die Entstehung ihrer gemeinsamen Romane als „friedlichen kreativen Rausch“. Ihre Arbeit als Lars Kepler ist für beide zum Vollzeitjob geworden. Bisher sind mit „Der Hypnotiseur“ (2009), „Paganinis Fluch“ („Paganinikontraktet“, 2010) und „Flammenkinder“ („Eldvittnet“, 2011) drei Romane um Kommissar Joonas Linna auch ins Deutsche übersetzt worden; der vierte der insgesamt acht geplanten Romane ist 2012 mit dem Titel „Sandmännchen“ in Schweden erschienen.

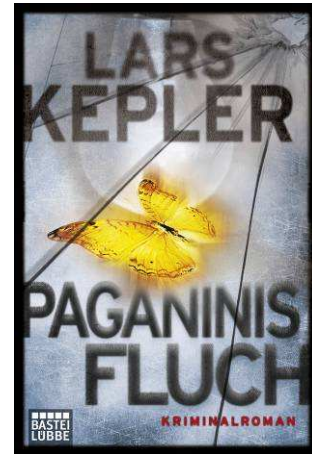
Alexander Ahndoril hat zahlreiche Theaterstücke und insgesamt neun Romane geschrieben, darunter „Der Direktor“ (2006) und zuletzt „Der Diplomat“ (2009). Alexandra Coelho Ahndoril hat drei historische Romane herausgebracht: „Burg der Sterne“ (2003) über den Astronomen Tycho Brahe, „Birgitta und Katarina“ (2006) über die Heilige Birgitta und „Master“ (2009), eine Biografie über den schwedischen Politiker August Palm. Sie arbeitet außerdem als Literaturkritikerin bei den Tageszeitungen „Göteborgs-Posten“ und „Helsingborgs Dagblad“.



Lars Kepler
Der Hypnotiseur
Kriminalroman
übersetzt von Paul Berf
Bastei Lübbe
Taschenbuch, 656 Seiten
Ersterscheinung: 17.08.2012
ISBN: 978-3-404-16343-4



Lars Kepler
Flammenkinder
Kriminalroman
übersetzt von Paul Berf
Bastei Lübbe
Hardcover, 624 Seiten
Ersterscheinung: 12.10.2012
ISBN: 978-3-7857-2463-7



Lars Kepler
Paganinis Fluch
Kriminalroman
übersetzt von Paul Berf
Bastei Lübbe
Taschenbuch, 640 Seiten
Ersterscheinung: 17.05.2013
ISBN: 978-3-404-16804-0

Für Rezensionsanfragen wenden Sie sich bitte an den Verlag BASTEI LÜBBE:

Frau Barbara Fischer
Presseleitung Bastei Lübbe
Telefon 0221/8200-2850
Fax 0221/8200-1850
Barbara.fischer@luebbe.de

SCANDINAVIAN CRIME

Der Erfolg skandinavischer Kriminalthriller in Deutschland

Mord und Totschlag sind in den letzten zehn bis 15 Jahren gleich nach Kiefernholzmöbeln zum zweitwichtigsten Exportartikel Skandinaviens geworden. Und die deutschen Leser gehören zu den eifrigsten Abnehmern: Nicht weniger als ein Viertel des gesamten Buchmarkts in Deutschland umfasst Krimis und Thriller, und in diesem Segment dominieren seit Ende der 1990er Jahre Autoren aus Schweden, Dänemark, Norwegen, Island und Finnland. Zurzeit sind allein zehn zeitgenössische isländische Autoren bei deutschen Verlagen unter Vertrag – eine unglaubliche Quote bei einem Land mit noch nicht einmal 300.000 Einwohnern. Insgesamt sind nach einem Überblick des Literaturportals schwedenkrimi.de rund 120 skandinavische Autorinnen und Autoren auf dem deutschen Markt präsent.

Der erfolgreichste unter sämtlichen dieser Autoren ist nach wie vor Henning Mankell, der mit den insgesamt zehn Romanen um Kommissar Kurt Wallander über 50 Millionen Bücher weltweit verkauft hat, davon allein im deutschen Raum weit über 17 Millionen. Der Abschlussband der Romanreihe, „Der Feind im Schatten“, erschien 2010. Neun Romane wurden vom schwedischen Fernsehen SVT verfilmt; seit 2008 hat die BBC für eine eigene Wallander-Reihe mit Kenneth Branagh in der Titelrolle neun Romane und Kurzgeschichten verfilmt – und außerdem entstand seit 2005 in einer internationalen Koproduktion die 26-teilige Fernsehserie „Mankells Wallander“, die genau wie die anderen Verfilmungen mit großem Erfolg im deutschen Fernsehen lief. Zudem hat sich in Ystad, dem Schauplatz der meisten von Wallanders Fällen, ein regelrechter Literaturtourismus etabliert.

Aber auch in Mankells Fall musste die Zeit erst reif sein, damit seine Romane ein großes Publikum fanden. Als die ersten beiden Wallander-Bände „Mörder ohne Gesicht“ (1993) und „Die weiße Löwin“ (1995) in einem Kleinverlag auf Deutsch herauskamen, wurden weniger als 1.000 Exemplare verkauft. Erst als sie 1998 in neuer Auflage erschienen, wurden sie zum Verkaufserfolg.

Der nordische Kriminalroman war zu diesem Zeitpunkt schon längst etabliert, insbesondere durch das Autorenduo Maj Sjöwall und Per Wahlöö, deren zehnbändige Reihe „Roman über ein Verbrechen“ mit dem Polizisten und späteren

Kommissar Martin Beck zwischen 1965 und 1975 erschien. Auch der sozialkritische Tonfall und der Fokus auf die psychologischen Zusammenhänge hinter den Taten – Merkmale vieler skandinavischer Krimis – waren in ihren Büchern bereits vorhanden. Aber erst durch verstärktes Marketing etablierte sich ein anhaltender Trend, nicht zuletzt durch die Verleihung des skandinavischen Krimipreises *Glasnyckeln* („Glasschlüssel“), der seit 1992 vergeben und seitdem bereits an alle großen Namen der aktuellen nordischen Krimiliteratur gegangen ist: Henning Mankell war 1992 der erste Gewinner des Preises, im Jahr darauf folgte der Däne Peter Høeg für „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“. 1998 gewann Jo Nesbø aus Norwegen für „Der Fledermausmann“, 2000 der Schwede Håkan Nesser für „Der unglückliche Mörder“, 2010 Jussi Adler-Olsen aus Dänemark für „Erlösung“. Der Isländer Arnaldur Indridason wurde 2002 und 2003 für „Nordermoor“ und „Todeshauch“ gleich zweimal hintereinander ausgezeichnet, und auch Stieg Larsson aus Schweden gewann zweimal: 2006 mit „Verblendung“ und 2008 mit „Vergebung“.

Die Preise konnte Larsson allerdings nicht persönlich entgegennehmen, weil er bereits 2004 im Alter von nur 50 Jahren an einem Herzinfarkt gestorben war. Aber die drei Romane seiner „Millennium-Trilogie“ – „Verblendung“, „Verdammnis“ und „Vergebung“ – gehören mit 30 Millionen verkauften Exemplaren zu den erfolgreichsten nordischen Krimis überhaupt. Und auch die Verfilmungen, die 2009/10 in die Kinos kamen, wurden zu internationalen Publikumserfolgen und machten Noomi Rapace, die Darstellerin der Lisbeth Salander, zum Star. Ende 2011 kam David Finchers US-Remake von „Verblendung“ mit Daniel Craig und Rooney Mara ins Kino; Mara wurde für einen *Oscar*[®] und einen *Golden Globe*[®] nominiert. Die TV-Langfassungen der schwedischen Kinofilme liefen auch im deutschen Fernsehen mit hohen Zuschauerzahlen.

Inzwischen dominiert eine „zweite Generation“ von Kriminalschriftstellern: Åke Edwardson mit seiner Romanreihe um Kommissar Erik Winter, Liza Marklund mit ihren Annika-Bengtson-Krimis, Arne Dahl mit den Romanen um die Sonderermittler der „A-Gruppe“, Jo Nesbø mit den Romanen um Hauptkommissar Harry Hole und Jussi Adler-Olsen, der mit den Krimis um den Kopenhagener Kommissar Carl Mørck seit 2008 auch auf dem deutschen Markt vertreten ist. An Adler-Olsens Werk zeigt sich beispielhaft das Muster vieler skandinavischer Kriminalromane, die eine Reihe

mit einer markanten Ermittlerfigur etablieren. Mit den Titeln „Erbarmen“ (2009), „Schändung“ (2010), „Erlösung“ (2011) und „Verachtung“ (2012) sind auf Deutsch nunmehr vier von geplanten zehn Mørck-Bänden erschienen. Und auch Alexandra Coelho Ahndoril und Alexander Ahndoril, die unter dem Pseudonym „Lars Kepler“ ihre Kriminalromane gemeinsam schreiben, haben die Reihe um den Stockholmer Kommissar Joonas Linna auf acht Bände angelegt, von denen „Der Hypnotiseur“ der erste ist.

Der Trend ist ungebrochen, sowohl auf dem Buchmarkt als auch im Fernsehen und im Kino: „Kommissar Beck“, die Krimireihe nach Motiven der Sjöwall/Wahlöö-Romane, kam seit 1997 auf 26 Folgen, Åke Edwardsons, Liza Marklunds und Arne Dahls Bücher sind fürs Fernsehen verfilmt worden, und auch die Serien „Irene Huss, Kripo Göteborg“ nach Romanen von Helene Tursten und „Kommissarin Lund – Das Verbrechen“ sowie „Maria Wern, Kripo Gotland“ genossen in Skandinavien, Deutschland und weiteren Ländern einen so großen Erfolg, dass auf die ersten Staffeln weitere folgten. Und die Liste erfolgreicher nordischer Fernsehkrimis ließe sich noch um Serien wie „Der Adler“, „The Killing“ und „Nordlicht – Mörder ohne Reue“ fortsetzen.

Die Vorlagen werden den Filmemachern jedenfalls so schnell nicht ausgehen: Gerade in den letzten Jahren haben weitere skandinavische Kriminalromanautorinnen auf sich aufmerksam gemacht, die sich in Deutschland erst noch etablieren müssen – der Finne Matti Rönkä etwa, der den *Glasnyckeln* 2007 für seinen Roman „Russische Freunde“ gewann, oder der Schwede Johan Theorin und der Däne Erik Valeur, die Preisträger der Jahre 2009 und 2012.

INTERVIEW MIT LASSE HALLSTRÖM (REGIE)

Der letzte Film, den Sie in Schweden drehten, war „Neues von uns Kindern aus Bullerbü“ – das war 1987. Wie kam es, dass Sie nach so langer Zeit wieder in Ihrem Heimatland arbeiteten, und dann auch noch in einem ganz anderen Genre, als man von Ihnen gewohnt ist?

DER HYPNOTISEUR ist ein Thriller, der von starken Charakteren getragen wird. Das hat mich sehr interessiert. Ich wollte schon seit Langem einmal einen Thriller drehen, aber in den USA hat sich nie die Gelegenheit dafür ergeben. Dort wurden mir nie solche Stoffe angeboten, da meine Filme eher als sentimental und herzerwärmend wahrgenommen werden. Ich wärme gern die Herzen, das stimmt. Mich interessieren auch große Gefühle sehr, aber auf Sentimentalität reagiere ich allergisch. Das mag sich etwas seltsam anhören, wenn man sich die Liste meiner Filme anschaut, aber es ist tatsächlich so: Ich habe eine große Scheu vor Gefühlsduselei im Film. In diesem Fall wollte ich die Zuschauer durchaus auch ein bisschen ängstigen – und dabei etwas anderes mit dem Thriller-Genre anstellen als das, was üblicherweise gemacht wird. Außerdem bot mir die Arbeit an DER HYPNOTISEUR die Gelegenheit, nach 25 Jahren einmal für mehr als zwei Tage in meine Heimatstadt zurückzukehren.

Welche Vorstellung hatten Sie?

Amerikanische Thriller neigen dazu, die Lautstärke und die Action immer bis zum Anschlag aufzudrehen. Wir wollten hier etwas anderes, etwas Subtileres machen, das stärker in der Realität verhaftet ist und authentisch wirkt. Es ist die Geschichte eines Kindes, das zu einer schrecklichen Tat verführt wird. Mich hat daran besonders der Aspekt fasziniert, dass es sich um ein absolut irrationales Verhalten handelt, das aber emotional wahrhaftig ist. Ich denke, es ist uns gelungen, diesen dramatischen Zwiespalt zu zeigen, ohne dabei ins Melodrama abzugleiten. Mich reizt es, echtes menschliches Verhalten zu veranschaulichen, das der Zuschauer wiedererkennen kann und in dem er sich auch selber wiederfindet. Das ist der Treibstoff für meinen Motor; das ist der Grund, warum ich Filme mache.

Das heißt, Sie sind eher von den Figuren als vom Plot ausgegangen?

Genau: Mir ging es um die Figuren, und ich wollte auf keinen Fall die Glaubwürdigkeit der Figuren dem Plot opfern, wie ich es bei so manchen schwedischen Thrillern schon gesehen habe. Es ist fast so etwas wie eine Genremischung aus Beziehungsdrama und Thriller. Es war in gewisser Weise ein Experiment, aber eines, das dazu führte, dass den Darstellern automatisch mehr abverlangt wurde. Das zeigte sich etwa in den Szenen zwischen Lena Olin und Mikael Persbrandt, deren Figuren durch eine tiefe Beziehungskrise gehen. Ihre darstellerischen Leistungen sind absolut herausragend. Ich bin wirklich stolz auf das, was sie geleistet haben, gerade weil es mir so sehr darauf ankam, Thriller-Klischees zu vermeiden und aus Romanfiguren, die vor allem den Plot voranbringen müssen, richtige Persönlichkeiten zu machen.

Stand für Sie jemals die Idee im Raum, die Handlung des Romans nach Amerika zu verlegen?

Das hätte ich wohl so machen können, wenn ich unbedingt gewollt hätte. Aber das Ganze war einfach das Zusammentreffen ganz vieler verschiedener glücklicher Umstände: dass ich ein Drehbuch bekam, das mir gleich gefiel, dass ich mich schon lange nach Stockholm zurücksehnte, dass es im Skript auch einen wunderbaren Part für Lena gab, dass ich schon lange einen Thriller drehen wollte und dass ich viele wunderbare Kollegen wiedersehen würde, mit denen ich schon früher zusammengearbeitet hatte. Dass ich richtig lag, wusste ich spätestens, als ich sah, wie befreiend es gerade für Lena war, wieder einmal in ihrer Muttersprache zu spielen und improvisieren zu können.

Ist es vorstellbar, dass Sie für einen weiteren Teil der Filmreihe erneut nach Schweden zurückkommen?

Auch wenn es noch keine konkreten Pläne gibt, bin ich ziemlich sicher, dass ich irgendwann wieder in Schweden drehen werde. Die wunderbare Erfahrung mit DER HYPNOTISEUR hat mir Türen geöffnet, auch im übertragenen Sinn: Ich kann mir jetzt viel eher vorstellen, welche Art von Projekten ich in Schweden verwirklichen möchte.

VOR DER KAMERA

TOBIAS ZILLIACUS (Joonas Linna)

Tobias Ziliacus studierte von 1991 bis 1995 an der Schauspielakademie in Helsinki. Mittlerweile gehört er zu den herausragenden Akteuren der finnischen Theaterszene; in den letzten Jahren trat er in vielen Rollen an verschiedenen finnischen Bühnen auf und wirkte ebenfalls als Regisseur und als künstlerischer Leiter des Viirus-Theaters in Helsinki.

Ziliacus, der sowohl Finnisch als auch Schwedisch spricht, war neben seiner Theaterarbeit immer wieder auch in schwedischen und finnischen TV- und Kinoproduktionen zu sehen. Zu seinen Filmen gehören „Nousukausi“ (2003), „Framom främsta linjen“ (2004), „Kukkia & sidontaa“ (2004), „Toinen jalka haudasta“ (2009) und „Iris“ (2011). Ziliacus größte Fernsehrolle der jüngsten Zeit war sein Part in „GSI – Spezialeinheit Göteborg: Gegen die Zeit“ („Johan Falk: Organizatsija Karayan“, 2012).

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
- 2011 Iris
Regie: Ulrika Bengts
- 2009 Toinen jalka haudasta
Regie: Johanna Vuoksenmaa
- 2004 Kukkia & sidontaa
Regie: Janne Kuusi
Framom främsta linjen
Regie: Åke Lindman
- 2003 Nousukausi
Regie: Johanna Vuoksenmaa

MIKAEL PERSBRANDT (Erik Maria Bark)

Mikael Persbrandt gehört zu Schwedens meistgefragten Schauspielern. Der Durchbruch gelang Persbrandt im Theater, wo er Anfang der 1990er Jahre mit markanten Auftritten in Stücken wie Ingmar Bergmans Inszenierung von Schillers „Maria Stuart“ auf sich aufmerksam machte.

Im Kino spielte Persbrandt in Filmen wie „Der letzte Mord“ („Sista kontraktet“, 1998), „Dödlig drift“ (1999), „Alle lieben Alice“ („Alla älskar Alice“, 2002), „Dag och natt“

(2004), „Himlens hjärta“ (2008) und „In einer besseren Welt“ („Hævnen“, 2010). Aber nicht nur dem schwedischen Publikum ist er am besten durch seine Fernsehrolle des Gunvald Larsson bekannt, in der er seit 1997 in bislang 27 Folgen der „Kommissar Beck“-Serie an der Seite von Peter Haber auftrat. Zu Persbrandts weiteren Fernsehproduktionen gehören das deutsche TV-Movie „Die Patin – Kein Weg zurück“ (2008) und die Serie „Verdict Revised – Unschuldig verurteilt“ („Oskyldigt dömd“, 2008/9).

Für seine Arbeit ist Persbrandt wiederholt mit Preisen ausgezeichnet worden: So erhielt er 2005 den renommierten *Ingmar-Bergman-Preis* und wurde 2009 für seine Hauptrolle in Jan Troells „Die ewigen Augenblicke der Maria Larsson“ („Maria Larssons eviga ögonblick“, 2008) mit einem *Guldbagge*, dem wichtigsten schwedischen Filmpreis, geehrt.

Persbrandt wird auch in nächster Zeit im Kino stark präsent sein: Neben der Titelrolle in den schwedischen Agententhrillern „Agent Hamilton - Im Interesse der Nation“ („Hamilton – I nationens intresse“) (2012), „Hamilton 2. Men inte om det gäller din dotter“ (2012) und dem für 2014 geplanten „Hamilton 3: I hennes majestäts tjänst“ spielt er in Peter Jacksons dreiteiliger „Der Hobbit“-Reihe, deren erster Teil „Der Hobbit – Eine unerwartete Reise“ („The Hobbit: An Unexpected Journey“) Ende 2012 angelaufen ist, die Rolle des Beorn in den Teilen zwei und drei.

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
Hamilton – Men inte om det gäller din dotter
Regie: Tobias Falk
Agent Hamilton - Im Interesse der Nation (Hamilton – I nationens intresse)
Regie: Kathrine Windfeld
- 2010 In einer besseren Welt (Hævnen)
Regie: Susanne Bier
- 2008 Die ewigen Augenblicke der Maria Larsson (Maria Larssons eviga ögonblick)
Regie: Jan Troell
Guldbagge Award als Bester Darsteller
Himlens hjärta
Regie: Simon Staho
- 2005 Bang Bang Orangutang
Regie: Simon Staho
- 2004 Dag och natt
Regie: Simon Staho
- 2002 Alle lieben Alice (Alla älskar Alice)
Regie: Richard Hobert
- 1999 Dödlig drift
Regie: Rolf Börjlind

1998 Der letzte Mord (Sista kontraktet)
Regie: Kjell Sundvall

LENA OLIN (Simone Bark)

Lena Olin studierte Schauspiel an der Stockholmer Schauspielakademie Dramatiska Högskola. Nach ihrem Abschluss 1979 gehörte sie über ein Jahrzehnt zum Ensemble des Königlichen Dramatischen Theaters in Stockholm, wo sie in herausragenden Produktionen wie Ingmar Bergmans Inszenierung von Shakespeares „König Lear“, in „Ein Traumspiel“ an der Seite von Peter Stormare und in Strindbergs „Fräulein Julie“ spielte.

Nach kleinen Rollen in „Die Abenteuer des Herrn Picasso“ („Picassos äventyr“, 1978) und in „Fanny und Alexander“ („Fanny och Alexander“, 1982) wurde ein breites Publikum durch ihre Hauptrolle in Ingmar Bergmans Fernsehfilm „Nach der Probe“ („Efter repetitionen“, 1984) auf sie aufmerksam.

Ihre internationale Filmkarriere begann mit dem Welterfolg „Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins“ („The Unbearable Lightness of Being“, 1988). Für ihre Rolle in „Feinde – Die Geschichte einer Liebe“ („Enemies: A Love Story“, 1989) war Olin für einen *Oscar*[®] nominiert und erhielt einen *New York Film Critics Circle Award*.

Auch ihre Rolle der Irina Derevko in J. J. Abrams' internationaler Erfolgsserie „Alias – Die Agentin“ („Alias“, 2002 – 2006) überzeugte Publikum und Kritiker gleichermaßen: Für „Alias“ erhielt Olin 2003 eine *Emmy*-Nominierung als beste Hauptdarstellerin.

Zu Olins Kinofilmen gehören weiterhin „Friends“ (1988), „Havanna“ („Havana“, 1990), „Romeo Is Bleeding“ (1993), „Mr. Jones“ (1993), „Nacht über Manhattan“ („Night Falls on Manhattan“, 1996), „Die neun Pforten“ („The Ninth Gate“, 1999), „Chocolat ... ein kleiner Biss genügt“ („Chocolat“, 2000), „Hollywood Cops“ („Hollywood Homicide“, 2003), „Casanova“ (2005), „Der Vorleser“ („The Reader“, 2008) und „Remember Me“ (2010).

Filmografie (Auswahl):

2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
2010 Remember Me
Regie: Allen Coulter
2008 Der Vorleser (The Reader)
Regie: Stephen Daldry

- 2005 Casanova
Regie: Lasse Hallström
Bang Bang Orangutang
Regie: Simon Staho
- 2003 Hollywood Cops (Hollywood Homicide)
Regie: Ron Shelton
- 2000 Chocolat ... ein kleiner Biss genügt
Regie: Lasse Hallström
BAFTA-Nominierung als Beste Nebendarstellerin
- 1999 Die neun Pforten (The Ninth Gate)
Regie: Roman Polanski
- 1996 Nacht über Manhattan (Night Falls on Manhattan)
Regie: Sidney Lumet
- 1993 Mr. Jones
Regie: Mike Figgis
Romeo Is Bleeding
Regie: Peter Medak
- 1990 Havanna (Havana)
Regie: Sydney Pollack
- 1989 Feinde – Die Geschichte einer Liebe (Enemies: A Love Story)
Regie: Paul Mazursky
OSCAR®-Nominierung als Beste Nebendarstellerin
New York Film Critics Circle Award als Beste Nebendarstellerin
- 1988 Friends
Regie: Kjell-Åke Andersson
Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins (The Unbearable Lightness of Being)
Regie: Philip Kaufman
- 1982 Fanny und Alexander (Fanny och Alexander)
Regie: Ingmar Bergman
- 1978 Die Abenteuer des Herrn Picasso (Picassos äventyr)
Regie: Tage Danielsson

OSCAR PETTERSSON (Benjamin Bark)

Oscar Pettersson wurde 1998 geboren. Er lebt mit seinen Eltern und zwei jüngeren Schwestern außerhalb Stockholms.

Pettersson spielte in mehreren Folgen der Krimiserie „Maria Wern, Kripo Gotland“ („Maria Wern“) die Rolle des Emil Wern: erstmals 2008 in „Främmande fågel“ und später in den Folgen „Es schlafe der Tod“ („Må döden sova“, 2011), „Schwarze Schmetterlinge“ („Svart fjärl“ 2011), „Kinderspiel“ („Pojke försvunnen“, 2011) und „Die Insel der Puppen“ („Inte ens det förflutna“, 2012).

Neben der Schauspielerei für Kino, Fernsehen und Werbespots spielt Pettersson Feldhockey und interessiert sich für Computerspiele, Hip-Hop und Dubstep; er zählt Eminem und Cookie Monsta zu seinen Lieblingskünstlern. Außerdem ist er ein großer Naturfreund und liebt es, angeln zu gehen.

JONATAN BÖKMAN (Josef Ek)

Jonatan Bökman, geboren 1995, lebt mit seinen Eltern und seiner Schwester in der Nähe von Stockholm. Derzeit besucht er die Filmhochschule Gotland.

Ein größeres Publikum wurde auf Bökman bereits durch seine Rolle in Ella Lemhagens „The Crown Jewels“ („Kronjuvelerna“ 2011) aufmerksam, der mit dem *Guldbagge*-Filmpreis ausgezeichnet wurde.

Bökman begeistert sich schon seit einigen Jahren für Kino und Theater. Bereits mit acht Jahren schrieb er zusammen mit einigen Mitschülern erste Drehbücher und drehte Filme mit der Videokamera seiner Eltern. 2007 ging Bökman mit der Theater-AG seiner Schule mit dem Stück „Mind the Gap“ auf Tournee.

In der Familienkomödie „The Young Jonsson Gang at Summer Camp“ („Lilla Jönssonligan på kollo“, 2004) trat Bökman als Statist auf. Als Darsteller und Drehbuchautor wirkte er 2009 an „Manus X“ mit, einer Sendereihe des schwedischen Fernsehens, in der erfahrene Schauspieler und Regisseure von Schulkindern geschriebene Geschichten spielen und inszenieren.

Filmografie: (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
- 2011 The Crown Jewels (Kronjuvelerna)
Regie: Ella Lemhagen

EMMA MEHONIC (Evelyn Ek)

Emma Mehonic wurde in Südschweden geboren. Von 2005 bis 2009 studierte sie Schauspiel an der Stockholmer Schauspielakademie. Seitdem ist sie regelmäßig in Produktionen des Stockholmer Königlichen Dramatischen Theaters und des dortigen Jugendtheaters aufgetreten.

Neben Auftritten in einer Reihe von Kurzfilmen spielte Mehonic kürzlich in der Fernsehserie „Anno 1790“ (2011) eine der Hauptrollen.

HELENA AF SANDEBERG (Daniella Richards)

Helena af Sandeberg ist seit ihrer Schauspielausbildung am New Yorker Actors Studio in zahlreichen Theaterstücken, Kino- und Fernsehproduktionen zu sehen.

So spielte sie unter anderem in den TV-Serien „Rederiet“ (1997/8), „Drei Freunde ... und Jerry“ („3 Friends & Jerry“, 1999), „Sjätte dagen“ (2000/1), „Heja Björn“ (2002) und „Verdict Revised – Unschuldig verurteilt“ („Oskyldigt dömd“, 2008/9) und in den Kinofilmen „Tomten är far till alla barnen“ (1999), „Der chaotische Elterntausch“ („Tur & retur“, 2003), „Kim Novak badete nie im See von Genezareth“ („Kim Novak badade aldrig i Genesarets sjö“, 2005), „I Was a Swiss Banker“ (2007), „Cornelis“ (2010) und „Mörkt vatten“ (2012).

Zu ihren jüngsten Rollen zählen Parts in „Maria Wern, Kripo Gotland: Die Insel der Puppen“ („Maria Wern: Inte ens det förflutna“, 2012) und in Jesper Ganslandts „Blondie“ (2012).

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
- Blondie
Regie: Jesper Ganslandt
- Mörkt vatten
Regie: Rafael Edholm
- 2010 Cornelis
Regie: Amir Chamdin
- 2007 I Was a Swiss Banker
Regie: Thomas Imbach
- 2005 Kim Novak badete nie im See von Genezareth (Kim Novak badade aldrig i Genesarets sjö)
Regie: Martin Asphaug
- 2003 Der chaotische Elterntausch (Tur & retur)
Regie: Ella Lemhagen
- 1999 Tomten är far till alla barnen
Regie: Kjell Sundvall

ANNA AZCARATE (Lydia)

Nach ihrem Schauspielstudium in Malmö von 1979 bis 1982 ging Anna Azcarate ins nordschwedische Luleå, wo sie über viele Jahre dem Ensemble des dortigen Theaters angehörte und in vielen unterschiedlichen Rollen zu sehen war, darunter jüngst in einer Inszenierung von Alan Ayckbourns Komödie „The Norman Conquests“.

Azcarate hat weiterhin für Kino und Fernsehen als Darstellerin, Regisseurin und Drehbuchautorin gearbeitet und war auch als Produzentin, Theaterintendantin und Fernsehmoderatorin aktiv.

Zu Azcarates Kinofilmen gehören „Der Kerl vom Land“ („Grabben i graven bredvid“, 2002), „Emma und Daniel“ („Emma & Daniel – Mötet“, 2003), Richard Hoberts „En enkel till Antibes“ (2011) und Björn Runges „Happy End“ (2011). Außerdem stand sie kürzlich für Agneta Fagerström-Olssons Filme „Studio Sex“ (2012) und „Den röda vargen“ (2012), die auf den Annika-Bengtson-Romanen „Studio 6“ und „Der rote Wolf“ von Liza Marklund basieren, vor der Kamera.

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
Studio Sex
Regie: Agneta Fagerström-Olsson
Den röda vargen
Regie: Agneta Fagerström-Olsson
- 2011 En enkel till Antibes
Regie: Richard Hobert
Happy End
Regie: Björn Runge
- 2003 Emma und Daniel (Emma & Daniel – Mötet)
Regie: Ingela Magner
- 2002 Der Kerl vom Land (Grabben i graven bredvid)
Regie: Kjell Sundvall

EVA MELANDER (Magdalena)

Eva Melander stammt aus Mittelschweden. Sie ging von 1998 bis 2002 auf die Schauspielhochschule Malmö; seitdem spielte sie eine große Bandbreite von komischen und dramatischen Rollen auf der Bühne und im Fernsehen in Serien wie „Graven“ (2004), „Lasermannen“ (2005) und „Mästerverket“ (2006).

Melander gelang der Durchbruch mit ihrer Hauptrolle als alleinerziehende Mutter im Kino-Drama „Sebbe“ (2010), das neben zahlreichen weiteren Preisen auch mit dem *Guldbagge* als *Bester Film* ausgezeichnet wurde. Eva Melander lebt in Stockholm.

JAN WALDEKRANZ (Shulman)

Jan Waldekranz, der seine Schauspielausbildung an der Stockholmer Schauspielakademie und am New Yorker HB Studio absolvierte, ist Ensemblemitglied des Königlichen Dramatischen Theaters in Stockholm. Dort hat er in seiner Karriere mit einigen der bedeutendsten schwedischen Regisseure wie Ingmar Bergman, Bo Widerberg und Alf Sjöberg zusammengearbeitet.

Waldekranz, der auch als Bühnenautor und Regisseur tätig ist, hat in seiner Laufbahn an vielen Kinofilmen mitgewirkt, darunter etwa „Liebe einen Sommer lang“ („En kärleks sommar“, 1979), „Blühende Zeiten“ („Blomstrande tider“, 1980) und „Des Einen Tod ...“ („Den enes död“, 1980) sowie in den „Jönsson-Bande“-Komödien „Jönssonligan & Dynamit Harry“ (1982) und „Jönssonligan får guldfeber“ (1984). Im Fernsehen spielte er in Serien wie „Rederiet“ (1998), „Skilda världar“ (2001) und „Kommissionen“ (2005).

In den letzten Jahren sah man Waldekranz unter anderem in den Kinoproduktionen „Schwedisch für Fortgeschrittene“ („Heartbreak Hotel“, 2006) und „Easy Money“ („Snabba cash“, 2010) sowie in Gastrollen bei „Kommissar Beck“, „Verdict Revised – Unschuldig verurteilt“ („Oskyldigt dömd“, 2008) und „Håkan Nesser“.

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
- 2010 Easy Money (Snabba cash)
Regie: Daniel Espinosa
- 2006 Schwedisch für Fortgeschrittene (Heartbreak Hotel)

2005 Regie: Colin Nutley
Harrys döttrar

2004 Regie: Richard Hobert
Tre solar

1990 Regie: Richard Hobert
Hemligheten

1984 Regie: Ralf Karlsson
Jönssonligan får guldfeber

1982 Regie: Mikael Ekman
Jönssonligan & Dynamit Harry

1980 Regie: Stellan Olsson
Des Einen Tod ... (Den enes död)
Blühende Zeiten (Blomstrande tider)

1979 Regie: John Olsson
Liebe einen Sommer lang (En kärleks sommar)
Regie: Mats Arehn

HINTER DER KAMERA

LASSE HALLSTRÖM (Regie)

Lasse Hallström, geboren 1946 in Stockholm, gehört zu den bekanntesten schwedischen Regisseuren. Sein Interesse am Kino entwickelte er schon als Kind: Bereits mit zehn Jahren drehte Hallström mit der Super-8-Kamera seines Vaters erste Filme. Seine berufliche Laufbahn begann in den 1960er Jahren beim schwedischen Fernsehen. In den 1970er Jahren führte Hallström bei einem Großteil der Musikvideos von ABBA Regie und trug so zum weltweiten Siegeszug der schwedischen Popband bei.

Hallström hatte bereits – als Regisseur, Drehbuchautor und Cutter – einige Kinofilme wie „A Guy and a Gal“ („En kille och en tjej“, 1975), „... Vater sein dagegen sehr“ („Jag är med barn“, 1979), „Der Gockel“ („Tuppen“, 1981) und „Happy We“ („Två killar och en tjej“, 1983) gedreht, als er durch den internationalen Erfolg von „Mein Leben als Hund“ („Mitt liv som hund“, 1985) plötzlich einem großen Kinopublikum bekannt wurde. Neben vielen weiteren Auszeichnungen erhielt Lasse Hallström für „Mein Leben als Hund“ eine Oscar[®]-Nominierung als Bester Regisseur und gemeinsam mit Reidar Jönsson, Brasse Brännström und Per Berglund eine Nominierung für das Beste adaptierte Drehbuch. Es folgten „Die Kinder von Bullerbü“ („Alla vi barn i Bullerbyn“, 1986) und „Neues von uns Kindern aus Bullerbü“ („Mer om oss barn i Bullerbyn“, 1987) nach den Büchern von Astrid Lindgren.

1991 gab Hallström mit „Ein charmantes Ekel“ („Once Around“) sein US-Debüt als Spielfilmregisseur. Zu seinen weiteren Kinoproduktionen gehören „Gilbert Grape – Irgendwo in Iowa“ („What’s Eating Gilbert Grape“, 1993) mit Johnny Depp und Leonardo DiCaprio, „Power of Love“ („Something to Talk About“, 1995), „Gottes Werk und Teufels Beitrag“ („The Cider House Rules“, 1999) mit Tobey Maguire, Charlize Theron und Michael Caine, „Chocolat – Ein kleiner Biss genügt“ („Chocolat“, 2000) mit Juliette Binoche und Johnny Depp, „Schiffsmeldungen“ („The Shipping News“, 2001) mit Kevin Spacey und Julianne Moore, „Ein ungezähmtes Leben“ („An Unfinished Life“, 2005) mit Jennifer Lopez und Robert Redford, „Casanova“ (2005) mit Heath Ledger, „Der große Bluff – Das Howard Hughes Komplott“ („The Hoax“, 2006), „Hachiko – Eine wunderbare Freundschaft“ („Hachiko: A Dog’s Story“, 2009) mit Richard Gere, „Das Leuchten der Stille“, („Dear John“, 2010) mit Channing Tatum und Amanda Seyfried und zuletzt „Lachsfischen im Jemen“ („Salmon Fishing in the

Yemen“, 2011) mit Ewan McGregor. Bereits abgedreht hat Hallström weiterhin die Nicholas-Sparks-Verfilmung „Safe Haven“ mit Josh Duhamel und Julianne Hough, die 2013 in die Kinos kommen soll.

Mit DER HYPNOTISEUR kehrte Hallström erstmals seit mehr als 20 Jahren mit einem Spielfilmprojekt nach Schweden zurück.

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
- 2011 Lachsfischen im Jemen (Salmon Fishing in the Yemen)
- 2010 Das Leuchten der Stille (Dear John)
- 2009 Hachiko – Eine wunderbare Freundschaft (Hachiko: A Dog's Story)
- 2006 Der große Bluff – Das Howard Hughes Komplott (The Hoax)
- 2005 Casanova
Ein ungezähmtes Leben (An Unfinished Life)
- 2001 Schiffsmeldungen (The Shipping News)
- 2000 Chocolat – Ein kleiner Biss genügt (Chocolat)
- 1999 Gottes Werk und Teufels Beitrag (The Cider House Rules)
Oscar®-Nominierung als Bester Regisseur
- 1995 Power of Love (Something to Talk About)
- 1993 Gilbert Grape – Irgendwo in Iowa (What's Eating Gilbert Grape)
- 1991 Ein charmantes Ekel (Once Around)
- 1987 Neues von uns Kindern aus Bullerbü (Mer om oss barn i Bullerbyn)
- 1986 Die Kinder von Bullerbü (Alla vi barn i Bullerbyn)
- 1985 Mein Leben als Hund (Mitt liv som hund)
Oscar®-Nominierung als Bester Regisseur
Oscar®-Nominierung für das Beste adaptierte Drehbuch
- 1983 Happy We (Två killar och en tjej)
- 1981 Der Gockel (Tuppen)
- 1979 Vater sein dagegen sehr (Jag är med bam)
- 1975 A Guy and a Gal (En kille och en tjej)

PAOLO VACIRCA (Drehbuch)

Paolo Vacirca ist seit 2000 als Drehbuchautor aktiv. Er arbeitete zunächst für Lloyd Kaufmans Produktionsfirma Troma Entertainment in New York und Cannes. Nach Stationen bei AB Filmarehn und Filmlance International kam er 2008 zur größten schwedischen Filmgesellschaft AB Svensk Filmindustri, wo er Drehbücher schreibt und Stoffe entwickelt.

Vacirca schrieb unter anderem die Drehbücher zu den Kurzfilmen „Projektet“ (2001) und „Jag är alltid Josef“ (2006), zum Thriller „Hemligheten“ (2005), bei dem er auch Regie führte, zu „Hotell Gyllene Knorren – Filmen“ (2011) und zum Thriller „Mörkt vatten“ (2012).

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
Mörkt Vatten
Regie: Rafael Edholm
2011 Hotel Gyllene Knorren
Regie: Mikael Syrén
2005 Hemligheten
Regie: Paolo Vacirca

PETER ASMUSSEN (Mitarbeit Drehbuch)

Peter Asmussen, geboren 1957, lebt in Kopenhagen. An der dortigen Universität studierte er von 1975 bis 1982 Philosophie, Theaterwissenschaft und Theologie. Mit dem Roman „Stemme“ gab er 1989 sein Debüt als Schriftsteller; es folgten die Drehbücher für die TV-Produktionen „Onde år“ (1995) und „Mellem venner“.

Seitdem sind von Asmussen zahlreiche weitere Romane, Hörspiele und Bühnenstücke herausgekommen. Für sein jüngstes Stück „Ingen møder nogen“, das am Kopenhagener Husets Teater uraufgeführt wurde, erhielt er 2010 den wichtigsten dänischen Theaterpreis *Reumert*.

Die Dokumentation „Ønskebørn“ (2009) über Jugendliche im Kosovo wurde bei den Filmfestivals von Rotterdam, Stockholm und Berlin mit mehreren Preisen und Nominierungen bedacht.

Zu Asmussens Filmen gehören weiterhin Lars von Triers „Breaking the Waves“ (1996), bei dem er das Drehbuch gemeinsam mit von Trier schrieb, außerdem Susanne Biers „Gnadenlose Verführung“ („Sekten“, 1997), „Dag och natt“ (2004) mit Mikael Persbrandt, „Daisy Diamond“ (2007) mit Noomi Rapace, „Himlens hjärta“ (2008), „Comeback“ (2008), „Kärlekens krigare“ (2009) und Bille Augusts „Marie Krøyer“ (2012).

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
Marie Krøyer
Regie: Bille August
2009 Kärlekens krigare
Regie: Simon Staho
Ønskebørn

Regie: Brigitte Stærmosse
 2008 Himlens hjärta
 Regie: Simon Staho
 Comeback
 Regie: Ulrik Wivel
 2007 Daisy Diamond
 Regie: Simon Staho
 2005 Bang Bang Orangutang
 Regie: Simon Staho
 2004 Dag och natt
 Regie: Simon Staho
 1997 Gnadenlose Verführung (Sekten)
 Regie: Susanne Bier
 1996 Breaking the Waves
 Regie: Lars von Trier

MATTIAS MONTERO (Kamera)

Mattias Montero kommt aus Stockholm. Als vielfach ausgezeichnete Kameramann für Musikvideos hat er mit Künstlern wie Lykke Li, Swedish House Mafia, Snoop Dogg, Jay-Z und Kanye West zusammengearbeitet.

Mit DER HYPNOTISEUR gab Montero sein Kinodebüt, 2013 erscheint mit Fredrik Edfeldts „Faro“ seine zweite Arbeit fürs Kino.

THOMAS TÄNG (Schnitt)

Thomas Täng stammt aus Mittelschweden und ging Anfang der 1970er Jahre nach Stockholm, um bei der Produktionsfirma Europa Films als Assistent des Cutters Vic Kjellin zu arbeiten. In seiner Karriere, die inzwischen über 40 Jahre andauert, hat sich Täng längst als einer der gefragtesten Cutter in Schweden etabliert. So war er 1997 für den Filmschnitt der ersten Folge der „Kommissar Beck“-Krimireihe („Beck“) verantwortlich und hat seitdem 16 weitere Filme der Reihe geschnitten.

Zu Tängs anderen Filmen zählen „Chez nous“ (1978), „Inter Rail“ (1981), „Hammar“ (1992), „Dödlig drift“ (1999), „Drakarna över Helsingfors“ (2001), „Der Kerl vom Land“ („Grabben i graven bredvid“, 2002), „Hotet“ (2004), „Wie im Himmel“ („Så som i himmelen“, 2004), „Vinnare och förlorare“ (2005) und „Den nya människan“ (2007). Täng schnitt auch zahlreiche TV-Produktionen wie etwa die Serie „Verdict Revised – Unschuldig verurteilt“ („Oskyldigt dömd“, 2008/9).

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
- 2010 Bröderna Karlsson
Regie: Kjell Sundvall
- 2007 Den nya manniskan
Regie: Klaus Härö
- 2005 Vinnare och förlorare
Regie: Kjell Sundvall
- 2004 Hotet
Regie: Kjell Sundvall
Wie im Himmel (Så som i himmelen)
Regie: Kay Pollak
- 2002 Der Kerl vom Land (Grabben i graven bredvid)
Regie: Kjell Sundvall
- 2001 Drakarna över Helsingfors
Regie: Peter Lindholm
- 1999 Dödlig drift
Regie: Rolf Börjlind
- 1992 Hammar
Regie: Håkan Alexandersson
- 1984 Jokerfejs
Regie: Peter Wester
- 1981 Inter Rail
Regie: Birgitta Svensson
- 1978 Chez nous
Regie: Jan Halldoff
- 1977 Tabu
Regie: Vilgot Sjöman

SEBASTIAN AMUNDSEN (Schnitt)

Sebastian Amundsen wurde in Nordschweden geboren. Er begann seine Karriere 1997 als Assistent bei Tomas Täng und hat seitdem eine große Zahl schwedischer Fernsehproduktionen geschnitten, darunter zwischen 2002 und 2007 neun Folgen der „Kommissar Beck“-Serie. Weiterhin schnitt Amundsen TV-Serien wie „Skeppsholmen“ (2002) und „Svensson Svensson“ (2007), mehrere Folgen von Krimiserien wie „Maria Wern, Kripo Gotland“ („Maria Wern“, 2010/11). „Verdict Revised – Unschuldig verurteilt“ („Oskyldigt dömd“, 2008/9) und „Arne Dahl“ (2012) sowie den TV-Mehrteiler „Codename: Mediziner“ („Medicinmannen“, 2005). Nach „Der Kerl vom Land“ („Grabben i graven bredvid“, 2002) ist DER HYPNOTISEUR Amundsens zweite Arbeit fürs Kino.

LASSE WESTFELT (Produktionsdesign)

Lasse Westfelt stattet seit den 1970er Jahren Kino- und Fernsehfilme aus und hat für einige bedeutende schwedische Produktionen einprägsame Sets geschaffen. Zu Beginn seiner Laufbahn war er als Requisiteur und Produktionsdesign-Assistent an den Astrid-Lindgren-Verfilmungen „Die Brüder Löwenherz“ („Bröderna Lejonhjärta“, 1977), „Madita“ („Du är inte klok, Madita“, 1979) und „Madita und Pim“ („Madita på Junibacken“, 1980) beteiligt.

Als verantwortlicher Produktionsdesigner hat Westfelt seit Anfang der 1980er Jahren an vielen Kinofilmen mitgearbeitet, darunter „Der Gockel“ („Tuppen“, 1981), „Rasmus und der Vagabund“ („Rasmus på luffen, 1981), „Mein Leben als Hund“ („Mitt liv som hund“, 1985), den weiteren Lindgren-Verfilmungen „Die Kinder von Bullerbü“ („Alla vi barn i Bullerbyn“, 1986), „Neues von uns Kindern aus Bullerbü“ („Mer om oss barn i Bullerbyn“, 1987), „Lotta aus der Krachmacherstraße“ („Lotta på Bråkmakargatan“, 1992) und „Lotta zieht um“ („Lotta 2 – Lotta flyttar hemifrån“, 1993) sowie „Eine Hexe in der Familie“ („En häxa i familjen“, 2000) und „Populärmusik aus Vittula“ („Populärmusik från Vittula, 2004).

Westfelt war auch bei sämtlichen „Kommissar Beck“-Filmen von 1997 bis 2009 für das Produktionsdesign zuständig.

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
- 2004 Populärmusik aus Vittula (Populärmusik från Vittula)
Regie: Reza Bagher
- 2000 Hur som helst är han jävligt död
Regie: Kjell Sundvall
Eine Hexe in der Familie (En häxa i familjen)
Regie: Harald Hamrell
- 1999 Tomten är far till alla barnen
Regie: Kjell Sundvall
Tsatsiki – Tintenfische und erste Küsse (Tsatsiki, morsan och polisen)
Regie: Ella Lemhagen
- 1997 Barbara
Regie: Nils Malmros
- 1995 Stora och små män
Regie: Åke Sandgren 1993 Die Steinschleuder (Kådisbellan)
Regie: Åke Sandgren
Lotta zieht um (Lotta 2 – Lotta flyttar hemifrån)
Regie: Johanna Hald
- 1992 Lotta aus der Krachmacherstraße (Lotta på Bråkmakargatan)
Regie: Johanna Hald

- 1989 1939
Regie: Göran Crambeck
- 1987 Neues von uns Kindern aus Bullerbü (Mer om oss barn i Bullerbyn)
Regie: Lasse Hallström
- 1986 Die Kinder von Bullerbü (Alla vi barn i Bullerbyn)
Regie: Lasse Hallström
- 1985 Mein Leben als Hund (Mitt liv som hund)
Regie: Lasse Hallström
- 1983 Happy We
Regie: Lasse Hallström
- 1981 Rasmus und der Vagabund (Rasmus på luffen)
Regie: Olle Hellbom
Der Gockel (Tuppen)
Regie: Lasse Hallström
- 1980 Madita und Pim (Madita på Junibacken)
Regie: Göran Graffman
Mannen som blev miljonär
Regie: Mats Arehn
- 1979 Madita (Du är inte klok, Madita)
Regie: Göran Graffman
- 1977 Die Brüder Löwenherz (Bröderna Lejonhjärta)
Regie: Olle Hellbom

KARIN SUNDVALL (Kostüm)

Karin Sundvall, die aus Nordschweden stammt, studierte Design und ist nunmehr seit über 25 Jahren als Kostümbildnerin für Kino, Fernsehen und Theater tätig.

Zu den zahlreichen Kinofilmen, für die sie die Kostüme gestaltete, gehören unter anderem „Wer gewinnt das Rennen?“ („Göta kanal ella Vem drog ur proppen?“, 1981), „Der Mann aus Mallorca“ („Mannen från Mallorca“, 1984), „Im Namen des Gesetzes“ („I lagens namn“, 1986), „Die Spur der Jäger“ („Jägarna“, 1996), „Jetzt oder nie!“ („Sant år livet“, 1996), „Adam & Eva“ (1997), „Der Entfesselungskünstler“ („Kahlekuningas“, 2002), „Der Kerl vom Land“ („Grabben i graven bredvid“, 2002), „Populärmusik aus Vittula“ („Populärmusik från Vittula“, 2004) und „Vinnare och förlorare“ (2005).

Sundvalls TV-Produktionen umfassen „Die tätowierte Witwe“ („Den tatuerade änkan“, 1998), „Håkan Nesser – Das falsche Urteil“ („Aterkomsten“, 2001) und „Håkan Nesser – Die Frau mit dem Muttermal“ („Kvinna med födelsemärke“, 2001) sowie die Mehrteiler „Kvalster“ (2005) und „Häxdansen“ (2008).

Ihre jüngste Arbeit ist neben DER HYPNOTISEUR Stephan Apelgrens Familiendrama „Eskil & Trinidad“, das im Frühjahr 2013 in Schweden ins Kino kommt.

Im Herbst 2012 gab es in der Kunsthalle von Luleå eine große Ausstellung mit einem Querschnitt von Sundvalls Arbeiten für Bühne, Kino und Fernsehen.

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
- 2011 Jägarna 2
Regie: Kjell Sundvall
- 2010 Bröderna Karlsson
Regie: Kjell Sundvall
- 2005 Vinnare och förlorare
Regie: Kjell Sundvall
- 2004 Populärmusik aus Vittula (Populärmusik från Vittula)
Regie: Reza Bagher
Tre Solar
Regie: Richard Hobert
- 2002 Der Kerl vom Land (Grabben i graven bredvid)
Regie: Kjell Sundvall
Der Entfesselungskünstler (Kahlekuningas)
Regie: Arto Koskinen
- 2000 Knockout
Regie: Agneta Fagerström-Olsson
- 1998 Der letzte Mord (Sista kontraktet)
Regie: Kjell Sundvall
- 1997 Adam & Eva
Regie: Måns Herngren, Hannes Holm
- 1996 Jetzt oder nie! (Sant år livet)
Regie: Colin Nutley
Die Spur der Jäger (Jägarna)
Regie: Kjell Sundvall
- 1986 Im Namen des Gesetzes (I lagens namn)
Regie: Kjell Sundvall
- 1984 Der Mann aus Mallorca (Mannen från Mallorca)
Regie: Bo Widerberg
- 1981 Wer gewinnt das Rennen? (Göta kanal ella Vem drog ur proppen?)
Regie: Hans Iveberg

JENNY FRED (Haare und Make-up)

Jenny Fred arbeitet seit Ende der 1990er Jahre für Film und Fernsehen. Die wichtigsten Produktionen der letzten Jahre, bei denen sie für Haare und Make-up der Darsteller zuständig war, sind unter anderem die Håkan-Nesser-Verfilmung „Die Brandmauer“ („Brandvägg“, 2006), die Historiendramen „Arn – Der Kreuzritter“ („Arn: Tempelriddaren“, 2007) und „Arn: Riket vid vägens slut“ (2008), die Stieg-Larsson-Trilogie „Verblendung“ („Män som hartar kvinnor“, 2009), „Verdammnis“ („Flickan som lekte med elden“, 2009) und „Vergebung“ („Luftslottet som sprängdes“, 2009). Weiterhin arbeitete Fred für die TV-Serie „Maria Wern, Kripo Gotland“ („Maria Wern“, 2008-10) und die Kinoproduktionen „The American“ (2010), „Hotell Gyllene Knorren – Filmen“ (2011) sowie das US-Remake von „Verblendung“ („The Girl with the Dragon Tattoo“, 2011).

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
Agent Hamilton - Im Interesse der Nation (Hamilton – I nationens intresse)
Regie: Kathrine Windfeld
- 2011 Verblendung (The Girl with the Dragon Tattoo)
Regie: David Fincher
Hotel Gyllene Knorren – Filmen
Regie: Mikael Syrén
- 2010 The American
Regie: Anton Corbijn
Easy Money (Snabba cash)
Regie: Daniel Espinosa
- 2009 Vergebung (Luftslottet som sprängdes)
Regie: Daniel Alfredson
Verdammnis (Flickan som lekte med elden)
Regie: Daniel Alfredson
Verblendung (Män som hartar kvinnor)
Regie: Niels Arden Oplev
- 2008 Arn: Riket vid vägens slut
Regie: Peter Flinth
- 2007 Arn – Der Kreuzritter (Arn: Tempelriddaren)
Regie: Peter Flinth
- 2005 Kim Novak badete nie im See von Genezareth (Kim Novak badade aldrig i Genesarets sjö)
Regie: Martin Asphaug
- 2004 Der Ketchup-Effekt (Hip Hip Hora!)
Regie: Teresa Fabik
- 2003 Mamma pappa barn
Regie: Kjell-Åke Andersson
- 2001 Familjehemligheter
Regie: Kjell-Åke Andersson
- 2000 Tod auf See (Hassel/Förgörarna)
Regie: Mikael Ruttkay Hylin

OSCAR FOGELSTRÖM (Musik)

Oscar Fogelström wurde 1975 in Uppsala geboren. Er lebt in Stockholm, wo er als Komponist, Arrangeur und Produzent arbeitet. Fogelström hat für viele namhafte schwedische und internationale Künstler Musik geschrieben und produziert. Neben der Musik zu den Kurzfilmen „Ballerinagrodan“ (2005) und „Två tenniskor“ (2006) sowie zur Fernsehserie „Dra mik baklänges!“ (2006) komponierte Fogelström auch für zahlreiche Werbespots weltweit bekannter Firmen wie Coca-Cola, Reebok, Canon und Ikea. Nach der Filmmusik zu DER HYPNOTISEUR wird Fogelström beim zweiten Lars-Kepler-Kinofilm „Paganinis Fluch“ („Paganinikontrakt“) erneut für den Score zuständig sein.

BÖRJE HANSSON (Produzent)

Börje Hansson ist seit 2009 Leiter der Produktionsabteilung bei AB Svensk Filmindustri. Davor leitete er Filmlance International, eine der erfolgreichsten Filmproduktionsfirmen Schwedens, die er 1988 gegründet hatte.

Hansson produzierte zwischen 1997 und 2009 sämtliche Folgen der Krimireihe „Kommissar Beck“ („Beck“), die Serien „Verdict Revised – Unschuldig verurteilt“ („Oskyldigt dömd“, 2008/9) und „Hotell Gyllene Knorren“ (2010) sowie den Kinofilm „Hotell Gyllene Knorren – Filmen“ (2011).

Als Produzent war Hansson weiterhin für Kinofilme wie „Ein Leben für Rita“ („Drömmen om Rita“, 1993), „Der letzte Mord“ („Sista kontraktet“, 1998), „Eine Hexe in der Familie“ („En häxa i familjen“, 2000), „Der Kerl vom Land“ („Grabben i graven bredvid“, 2002), „Der chaotische Elterntausch“ („Tur & retur“, 2003), „Der Ketchup-Effekt“ („Hip hip hora!“, 2004) und „Meine schöne Bescherung“ (2007) verantwortlich.

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
Marie Krøyer
Regie: Bille August
- 2011 Hotel Gyllene Knorren – Filmen
Regie: Mikael Syrén
- 2010 Bröderna Karlsson
Regie: Kjell Sundvall
- 2007 Meine schöne Bescherung
Regie: Vanessa Jopp
- 2005 Vinnare och förlorare
Regie: Kjell Sundvall
- 2004 Der Ketchup-Effekt (Hip hip hora!)
Regie: Teresa Fabik
- 2003 Der chaotische Elterntausch (Tur & retur)
Regie: Ella Lemhagen
- 2002 Der Kerl vom Land (Grabben i graven bredvid)
Regie: Kjell Sundvall
- 2000 Eine Hexe in der Familie (En häxa i familjen)
Regie: Harald Hamrell
- 1998 Der letzte Mord (Sista kontraktet)
Regie: Kjell Sundvall
- 1995 White Lies (Vita lögner)
Regie: Mats Arehn
- 1993 Ein Leben für Rita (Drömmen om Rita)
Regie: Jon Lindström

PETER POSSNE (Produzent)

Peter Possne gründete 1984 die Firma Sonet Film, die sich zu einer der führenden Filmproduktionsgesellschaften Schwedens entwickelt hat. Als Leiter von Sonet Film war Possne Produzent bzw. Koproduzent bei Kinofilmen wie „Der Weg nach draußen“ („Vägen ut“, 1999), „Invisible – Gefangen im Jenseits“ („Den osynlige“, 2002), „Der Kerl vom Land“ („Grabben i graven bredvid“, 2002), „Alle lieben Alice“ („Alla älskar Alice“, 2002), „Simon Löwenstark“ („Lejontämjaren“, 2003), dem Oscar[®]-nominierten „Wie im Himmel“ („Så som i himmelen“, 2004), „Bei Einbruch der Dunkelheit“ („När mörkret faller“, 2006), „Hoppet – Der große Sprung ins Glück“ („Hoppet“, 2007), „Unsichtbar – Zwischen den Welten“ („The Invisible“, 2007), „Ein Pferd für Klara“ („Klara“, 2010), „Im Weltraum gibt es keine Gefühle“ („I rymden finns inga känslor“, 2010) und „Die Kunst, sich die Schuhe zu binden“ („Hur många lingon finns det i världen?“, 2011).

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
- 2011 Die Kunst, sich die Schuhe zu binden (Hur många lingon finns det i världen?)
Regie: Lena Koppel
- 2010 Im Weltraum gibt es keine Gefühle (I rymden finns inga känslor)
Regie: Andreas Öhman
Ein Pferd für Klara (Klara)
Regie: Alexander Moberg
- 2008 Himlens hjärta
Regie: Simon Staho
- 2007 Unsichtbar – Zwischen den Welten (The Invisible)
Regie: David S. Goyer
Hoppet – Der große Sprung ins Glück (Hoppet)
Regie: Peter Næss
- 2006 Bei Einbruch der Dunkelheit (När mörkret faller)
Regie: Anders Nilsson
- 2005 Bang Bang Orangutang
Regie: Simon Staho
- 2004 Wie im Himmel (Så som i himmelen)
Regie: Kay Pollak
Oscar[®]-Nominierung als Bester nicht englischsprachiger Film
- 2003 Simon Löwenstark (Lejontämjaren)
Regie: Manne Lindvall
- 2002 Der Kerl vom Land (Grabben i graven bredvid)
Regie: Kjell Sundvall
Invisible – Gefangen im Jenseits (Den osynlige)
Regie: Joel Bergvall, Simon Sandkvist
Alle lieben Alice (Alla älskar Alice)
Regie: Richard Hobert
- 1999 Der Weg nach draußen (Vägen ut)
Regie: Daniel Lind Lagerlöf

BERTIL OHLSSON (Produzent)

Bertil Ohlsson, der seit den 1980er Jahren in London lebt, hat in seiner Laufbahn viele schwedische und internationale Kinofilme produziert.

Zu seinen Filmen gehören etwa Milos Formans *Oscar*[®]-Gewinner „Amadeus“ („Amadeus“, 1984), „Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins“ („The Unbearable Lightness of Being“, 1988), mit dem Lena Olin der internationale Durchbruch gelang, Lasse Hallströms „Gilbert Grape – Irgendwo in Iowa“ („What’s Eating Gilbert Grape“, 1993), „Die Stunde des Verführers“ („The Leading Man“, 1996), „Die Spiele der Frauen“ („Head in the Clouds“, 2004) und „Mord im Pfarrhaus“ („Keeping Mum“, 2005). Außerdem produzierte Ohlsson die Sjöwall-Wahlöö-Verfilmungen „Alarm in Sköldgatan“ („Brandbilen som försvann“, 1993), „Die Tote im Göta-Kanal“ („Roseanna“, 1993), „Der Mann auf dem Balkon“ („Mannen på balkongen“, 1993) und „Der Polizistenmörder“ („Polismördaren“, 1994).

Filmografie (Auswahl):

- 2012 DER HYPNOTISEUR (Hypnotisören)
Regie: Lasse Hallström
- 2011 Mord im Pfarrhaus (Keeping Mum)
Regie: Niall Johnson
- 2004 Die Spiele der Frauen (Head in the Clouds)
Regie: John Duigan
- 1998 Letters from a Killer
Regie: David Carson
- 1996 Die Stunde des Verführers (The Leading Man)
Regie: John Duigan
Auf der Suche nach Finbar (The Disappearance of Finbar)
Regie: Sue Clayton
- 1993 Gilbert Grape – Irgendwo in Iowa (What’s Eating Gilbert Grape)
Regie: Lasse Hallström
- 1992 Mistress – Die Geliebten von Hollywood (Mistress)
Regie: Barry Primus
- 1998 Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins (The Unbearable Lightness of Being)
Regie: Philip Kaufman
- 1984 Amadeus
Regie: Milos Forman